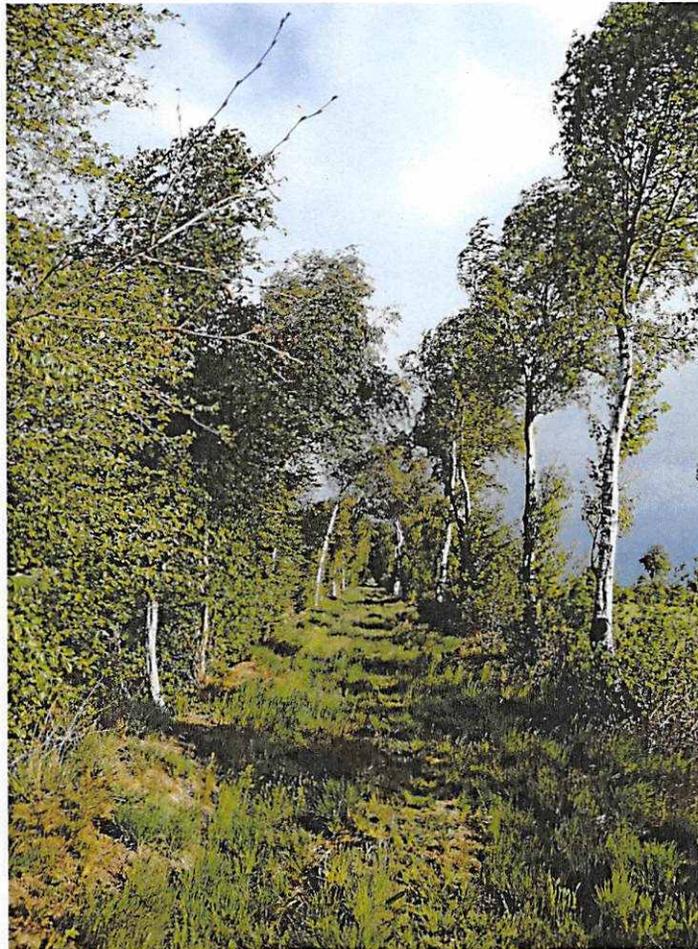


Avifaunistische Erfassung „Kleinoldendorf/Hahneberg“ 2020

Dr. Julia Delingat,
Freiberufliche Biologin



Einleitung

Im Rahmen kommunaler Planungsvorhaben ist das Untersuchungsgebiet „Kleinoldendorf /Hahneburg“ in den vergangenen Jahren mehrfach in den Fokus gerückt und Defizite in der avifaunistischen Datenlage zum Tragen gekommen. Daher wurde im Jahr 2020 eine orientierende avifaunistische Kartierung durchgeführt. Die hier dargestellten Daten beinhalten keine vollumfängliche Kartierung aller im Gebiet vorkommenden Brutvogelarten, sondern stellen eine erste Übersicht mit besonderem Fokus auf Arten der Roten Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow, 2015) dar. Die dargestellten Ergebnisse sind daher als Minimalbestände zu betrachten und die anschließende Einschätzung der Wertigkeit des Untersuchungsgebietes für das Jahr 2020 kann in der Folge unter- aber nicht überschätzt sein. Die Kartierung erfolgte ehrenamtlich ohne besondere Beauftragung.

Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet in Kleinoldendorf, Ortsteil Hahneburg liegt in einer von Wallhecken und Gehölzen geprägten Landschaft der ostfriesischen Geest. Bezüglich der Rote-Liste-Regionen für die Brutvögel Niedersachsens ist der Untersuchungsraum dem „Tiefeland-West“ der „Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest“ zuzuordnen. Der überwiegend landwirtschaftlich genutzte Raum grenzt im Nordwesten an das Bagbänder Torfmoor und ist im Wesentlichen von einer intensiven Grünlandnutzung geprägt. Im untersuchten Bereich finden sich einige kleine Wälder, Gehölze und Wallhecken, die nordöstlich des Untersuchungsgebietes an das Naturschutzgebiet „Hollesand“ anschließen. Im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes liegt die Splittersiedlung „Hahneburg“, die durch kleinere landwirtschaftliche Betriebe und Gärten mit teilweise alten Baumbeständen geprägt ist. Im Süden grenzt das Gebiet an die Niederung der „Holtlander Ehe“.

Die 2020 im Rahmen einer orientierenden Brutvogelerfassung untersuchte Fläche umfasst eine Größe von ca. 283 ha (Abb. 1.). Da das Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten nach Behm und Krüger (2013) i.d.R. nur für Flächen zwischen 0,8 und 2,0 km² belastbare Ergebnisse liefert, wurde die Fläche in ein Teilgebiet „West“ mit ca. 1,49 km² und ein Teilgebiet „Ost“ mit ca. 1,34 km² aufgeteilt. Die Abb. 1 gibt die ungefähre Lage der beiden Teilgebiete im Maßstab 1:20.000 wieder.

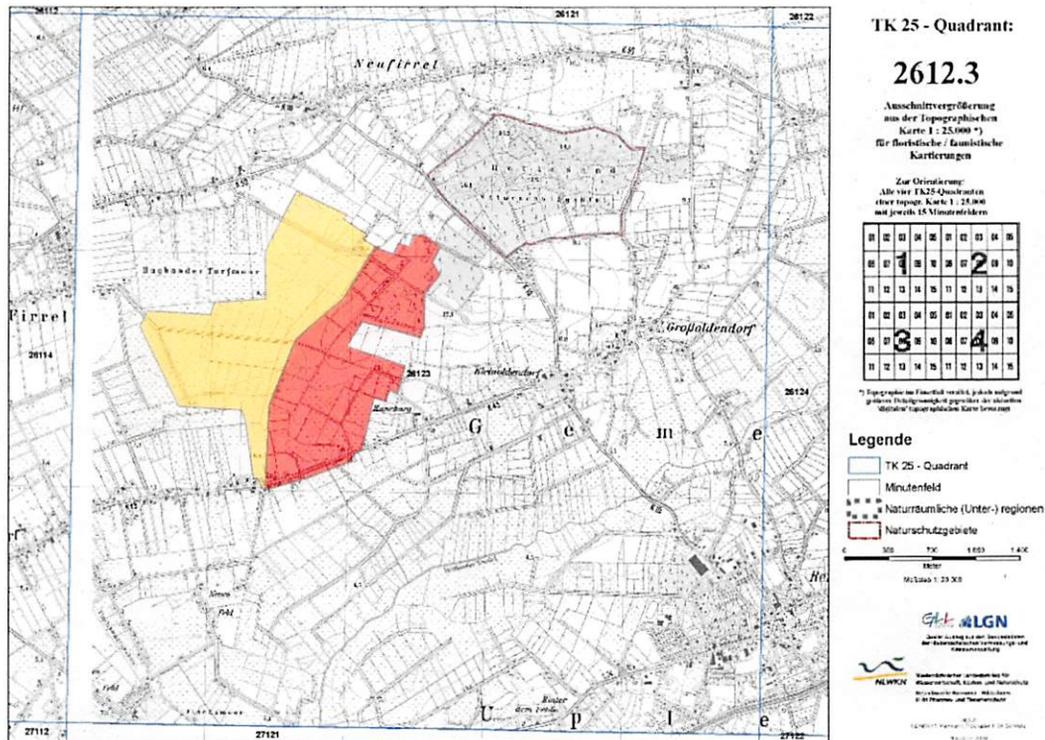


Abb.1: Untersuchungsgebiet „Kleinoldendorf/ Hahneberg“ in der Gemeinde Uplengen, Landkreis Leer. In Gelb ist das Teilgebiet „West“ mit ca. 1,49 km² dargestellt, in Rot das Teilgebiet „Ost“ mit ca. 1,34 km².

Methode

Für den vorliegenden Bericht wurde das Untersuchungsgebiet an 8 Tagen zwischen März und Ende Juni 2020 begangen (Tab 1.). An den unterschiedlichen Terminen wurden jeweils nur Teilgebiete des Untersuchungsraumes begangen, so dass die hier dargestellten Ergebnisse nur Minimalbestände und KEINE VOLLERFASSUNG des Gebietes repräsentieren. Die im Gebiet anwesenden Arten wurden akustisch und optisch (Fernglas Leica 8x82) erfasst. Die Begehungen fanden in der Regel morgens statt.

Es wurde keine Nachtbegehung zur Erfassung von Eulen oder anderer nachtaktiver Arten durchgeführt. Diese Arten sind im vorliegenden Bericht unterrepräsentiert. Allerdings ist aus dem Untersuchungsraum das Vorkommen von Schleiereulen, Waldohreule und Waldkauz bekannt und im Januar 2021 wurden Anwohner nach Vorkommen von Schleiereulen befragt und Schleiereulenkästen in Gebäuden innerhalb des Untersuchungsgebietes auf frische Gewölle und andere Spuren der Nutzung überprüft. Am 14.6. fand eine abendliche Begehung zur Erfassung rufender Wachteln statt.

Weiterhin fließen in diesen Bericht Zufallsbeobachtungen von Einzelarten außerhalb der Begehungstermine mit ein.

Tab. 1: Begehungstermine und Wetterverhältnisse 2020

Datum	Beginn Uhrzeit	Wetter
15.03.20	14:00-16:00	7 °C, Wind 40km/h, trocken, bewölkt
04.04.20	08:00-10:30	5 °C, Wind 15 km/h, sonnig, 1/8 Bewölkung, trocken
19.04.20	08:00-11:15	8 °C, Wind 20 km/h, sonnig, trocken,
26.04.20	07:00-10:00	8°C, Wind 7 km/h, Bewölkung 8/8, trocken
17.05.20	06:15-9:20	9 °C, Wind 17 km/h, Bewölkung 0-1/8, sonnig und trocken
24.05.20	06:00-9:00	13 °C, Wind 26 km/h, bewölkt, Abbruch wegen Regen
14.06.20	21:00-22:20	17 °C, Wind 17 km/h, bewölkt,
28.06.20	6:00 - 8:30	17°C, Wind 13 km /h, bewölkt, trocken

Die Methoden zur Brutvogelerfassung richteten sich weitgehend nach den Vorgaben zur Revierkartierung von Südbeck et al. (2015). Bei den Begehungen wurden die wesentlichen Arten in Karten im Maßstab 1:5000 eingezeichnet und vermerkt, ob es sich - soweit bestimmbar - um Männchen oder Weibchen der entsprechenden Art handelte und welche Verhaltensweisen beobachtet wurden (Balzverhalten, revieranzeigendes Verhalten, Warnverhalten etc....). Einige landschaftstypische Arten, die nicht auf der roten Liste stehen und deren häufiges Vorkommen im Gebiet festgestellt wurden, wurden nicht vollständig erfasst, sondern der Bestand anhand der Beobachtungen geschätzt. Rauch- und Mehlschwalben wurden anhand der Zählung besetzter Nester in 6 Gebäuden erfasst (Achterbargsweg 15 und 9, Firreler Weg 6, 4 und 13 und Kleinoldendorferstr. 48). Allerdings ist in weiteren Gebäuden entlang der Kleinoldendorfer Straße keine Nesterzählung erfolgt, obwohl Rauch- und Mehlschwalben dort beobachtet wurden. Hier wurde im Meldebogen (Anlage 5) der Bestand mit dem Status „Brutverdacht“ lediglich geschätzt. Geschätzte Bestände roter Liste Arten flossen aber in der Folge nicht zur Bewertung des Gebietes ein, um eine fehlerhafte Bewertung zu vermeiden.

Für die Arten der Roten Liste Deutschland und Niedersachsen (Krüger und Nipkow 2015) wurden Artkarten erstellt aus denen der ungefähre Reviermittelpunkt im Maßstab 1:10.000 hervorgeht. Die im Anhang dargestellten Karten geben vor allen Dingen bei Arten mit großer Raumnutzung keine exakten Lagen der Reviere an. Alle festgestellten Arten wurden in den Brutvogelmeldebogen der „Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen“ eingetragen (Anlage 5). Die Bestimmung der

Statusangaben – Brutnachweis und Brutverdacht – erfolgte nach den Kriterien von Südbeck et al. (2005). Arten, die zur Brutzeit mit typischem revieranzeigendem Verhalten nur einmalig festgestellt wurden, wurden mit dem Status Brutzeitfeststellung notiert. Arten deren Bestand nur geschätzt wurde, sind im Brutvogelmeldebogen (Anlage 5) mit einem entsprechenden Buchstaben markiert.

Ergebnisse

Einzelbeobachtungen

Am 3.6.2020 wurde beim Erfassen der Rauch- und Mehlschwalbennester in Gebäuden am Achterbargsweg 15 und 9, sowie am Firreler Weg 6, 4 und 13 und Kleinoldendorferstr. 48, noch ein Gartenrotschwanznest am Firreler Weg 6 gefunden. Ein Wendehals am Büschweg wurde im Rahmen der Kartierung am 24.5.2020 kurz singend festgestellt. Diese Stelle wurde in den nächsten Wochen gezielt kontrolliert und der Wendehals wurde dort noch zwei Mal am 28.5.2020 und am 4.6.2020 festgestellt. Ebenfalls am 4.6. außerhalb der Begehungstermine wurde ein Neuntöter an der Hollesandstraße erfasst. Außerhalb der systematischen Begehungstermine wurden Zufallsbeobachtungen des Regenbrachvogels als Gastvogel mit möglichem Schlafplatz im Untersuchungsgebiet notiert, sowie Balzverhalten, Nahrungssuche und Übernachtungen mehrerer Störche im Untersuchungsgebiet.

Bemerkungen zu einzelnen Arten

Der Bestand an **Goldammern** ist im vorliegenden Bericht nur mit 7 Individuen mit dem Status Brutverdacht deutlich unterschätzt. Insgesamt wurden im Gelände mindestens 18 singende Goldammern erfasst. Allerdings wurden einige Reviere in der Brutzeit nur einmal begangen, so dass nur eine einmalige Feststellung erfolgen konnte und somit bei 11 singenden Männchen nur der Status Brutzeitfeststellung vergeben werden konnte. Alternativ wäre eine Angabe von geschätzten 8-20 (D) Brutnachweisen naheliegend. Ähnlich unterschätzt wird auch die Anzahl brütender **Stare**, da nicht alle registrierten Vorkommen mehrmals kontrolliert wurden und innerhalb von privaten Gärten i.d.R. keine Kontrolle stattgefunden hat. Auch beim **Kuckuck** konnte nicht sicher ausgeschlossen werden, dass neben den zwei bestätigten Revieren nicht noch ein rufendes Männchen ein zusätzliches Revier besetzt hatte. Allerdings hat der Kuckuck relativ große Reviere und nur für die beiden verzeichneten Paare kann eine Doppelzählung ausgeschlossen

werden, da die Paare bei einem Revierkampf an der Grenze der Reviere mehrfach beobachtet wurden. Für den **Habicht** haben sich ebenfalls Unsicherheiten ergeben, da häufige Sichtungen sowohl eines Habichtsmännchens als auch eines Weibchens außerhalb der Balzzeit, bzw. ohne Balzrufe am „Firreler Weg“ und „Am Hahneburgsmoor“ möglicherweise auf ein weiteres Paar schließen lassen. Da kein eindeutiges Balzverhalten festgestellt wurde, wird hier kein Brutstatus vergeben.

Ebenso konnte die Anzahl der **Mäusebussarde** nicht eindeutig festgestellt werden. Ein Paar, das in der Karte im Anlage 2 im Osten des Gebietes festgestellt wurde, konnte keinem Horst zugeordnet werden und fiel erst im Laufe der Saison durch stete Anwesenheit aber geringes Balzverhalten- und Territorialverhalten auf. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um Nichtbrüter gehandelt hat oder der Neststandort außerhalb des Untersuchungsgebietes lag, wurde für dieses Individuum kein Brutstatus vergeben.

Auch **Rauch-** und **Mehlschwalben** wurden nur mit einem erfassten Mindestbestand gewertet, da nur 6 Gebäude auf das Schwalbenvorkommen untersucht werden konnten, obwohl das Vorkommen der beiden Schwalbenarten entlang der Kleinoldendorferstraße auf weitere Bestände schließen lässt.

Weißstorch

Im Untersuchungsgebiet befindet sich ein Storchennest am Firreler Weg, das bereits zu Beginn der Brutsaison 2020 von einem Weißstorch aufgesucht wurde. Der Vogel zeigte Nestbauaktivität, Balzverhalten (Klappern) und übernachtete auf dem Nest. Die umliegenden Grünlandflächen nutzte er ausgiebig zur Nahrungssuche. Am 28.5. wurde ein Weißstorchpaar kreisend über dem Nest beobachtet. Im Sommer wurde das Nest mehrfach als Schlafplatz genutzt.

Im Folgejahr 2021 zeigte sich bereits zeitig ein Storchchenpaar an dem Nest interessiert, balzte auf dem Nest und nutzte die umliegenden Flächen regelmäßig zur Nahrungssuche. Sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 erfolgte keine systematische Erfassung, daher sind die hier angeführten Einzelbeobachtungen nur als Mindestaktivitäten zu betrachten. In Tab. 2 sind Daten zu Zufallsstichungen des Weißstorchs am Firreler Weg aufgeführt. Für die meisten Beobachtungen liegen Belegfotos vor.

Tab. 2: Vorkommen des Weißstorchs im Untersuchungsgebiet

Datum	Verhaltensweisen
9.4.2020	Nahrungssuche am Firreler Weg
26.5.2020	Gebiet am Firreler Weg überfliegend
28.5.2020	Storchenpaar kreist über Nest
18.6.2020	Storch Morgens auf Nest
19.6.2020	Storch auf Nest, fliegt ab Richtung Südwest
2.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
3.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
4.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
5.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
6.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
7.7.2020	Storch übernachtet auf Nest + Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung
29.7.2020	Nahrungssuche nach Mahd am Firreler Weg
3.8.2020	8 Störche südlich der Kleinoldendorfer Straße nahrungssuchend
5.3.2021	1 Storch nahrungssuchend Moorweg , Schwerinsdorf
24.3.2021	2 Störche auf Nest
26.3.2021	1 Storch nahrungssuchend Moorweg , Schwerinsdorf
26.3.2021	1 Storch auf Nest
29.3.2021	1 Storch auf Nest, 2 weitere nahrungssuchend am Firreler Weg
30.3.2021	Storchenpaar am Nest und nahrungssuchend
2.4.2021	2 Störche nahrungssuchend zwischen Firreler Weg und Hahneburgsweg
9.4.2021	Storchenpaar auf Nest
11.4.2021	1 Storch nahrungssuchend zwischen Firreler Weg und Hahneburgsweg
23.4.2021	1 Storch nahrungssuchend am Handwieserweg
29.4.2021	1 Storch am Nest nahrungssuchend
3.6.2021	2 Störche auf Nest, Moorweg, Schwerinsdorf



Abb. 1: Storchenpaar am 30.3.2021 auf Nest am Firreler Weg



Abb. 2: Storchenpaar zwischen Firreler Weg und Hahneburgsweg, Kleinoldendorf am 2.4.2021

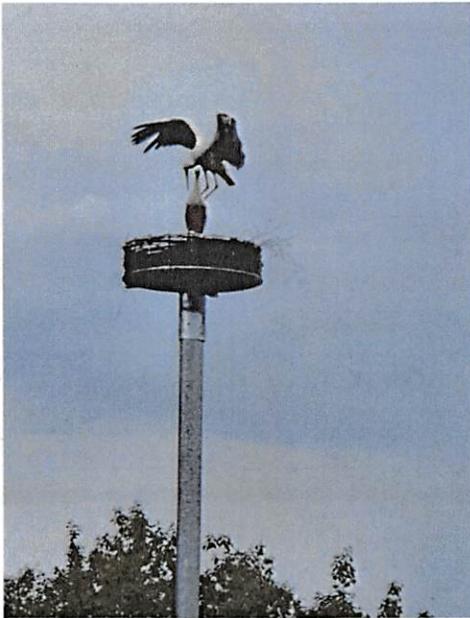


Abb. 3: Storchenpaar am Moorweg, Schwerinsdorf am 3.6.2021

Regenbrachvögel

Das Untersuchungsgebiet wird seit Jahren regelmäßig von Regenbrachvögeln zur Rast und eventuell als Schlafplatz genutzt. Neben gelegentlichen Beobachtungen im Frühjahr tauchen Regenbrachvögel in Kleinoldendorf/Bagbänder Torfmoor regelmäßig ab Juli im Gebiet auf. Im Jahr 2020 wurden hierzu einige Zufallsbeobachtungen notiert (Tab. 3). Auffällig war, dass die Vögel meist kurz vor der Abenddämmerung im Gebiet auftauchten und zum Teil noch in den frühen Morgenstunden beobachtet werden konnten, allerdings selten über Mittag im Gebiet anzutreffen waren. Dieses Verhalten spricht möglicherweise für einen Schlafplatz im Untersuchungsgebiet oder in der näheren Umgebung. Es liegen teilweise Belegfotos vor.

Tab. 3: Zufallsbeobachtungen von Regenbrachvögeln im Untersuchungsgebiet

Datum	Verhalten
16.7.2020	ca. 30 Regenbrachvögel, auffliegend im Bereich zwischen Oldendorfer Straße und Moorweg
18.7.2020	28 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Achterbargsweg
19.7.2020	110 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Moorweg
20.7.2020	80 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Moorweg
20.7.2020	20 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Untermoorweg
23.7.2020	10 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Untermoorweg und Moorweg
24.7.2020	32 Regenbrachvögel nahrungssuchend am Moorweg
25.7.2020	3 Regenbrachvögel nahrungssuchend an Hollesandstraße

Bewertung der Ergebnisse

Im Jahr 2020 konnten im Untersuchungsgebiet „Kleinoldendorf/Hahneburg“ 10 Arten der roten Liste Niedersachsen festgestellt werden (siehe Anlage 1). Für eine Bewertung des Gebietes werden die maximalen Anzahlen von registrierten Brutpaaren mit dem Status Brutnachweis und Brutverdacht für das Teilgebiet „Kleinoldendorf /Hahneburg West“ in Tabelle 4 herangezogen. Die Ergebnisse für das Teilgebiet „Kleinoldendorf/Hahneburg Ost“ sind in Tabelle 5 dargestellt. Individuen mit dem Status „Brutzeitfeststellung“ sind zwar in den Karten im Anhang gemeinsam mit Individuen mit Status „Brutnachweis“ oder „Brutverdacht“ dargestellt, flossen aber nicht in die Bewertung ein. Zur Bewertung wurde entsprechend nach Behm und Krüger (2013) dem Vorkommen von Vogelarten der Roten Listen für Deutschland und Niedersachsen entsprechend

ihrer Häufigkeit und ihrer Gefährdungsstufe Punktwerte zugeordnet. Für die Ermittlung einer „nationalen Bedeutung“ wurde die Rote Liste Deutschland (2016) herangezogen und für die Einstufung der landesweiten Bedeutung die Rote Liste Niedersachsen (2015) und für die Kategorien „lokale“ und „regionale Bedeutung“ die Einstufung in der niedersächsischen Rote-Liste-Region „Tiefeland West“. Die Summen der Punktwerte wurden auf eine Flächengröße von 1 km² normiert und anhand von Schwellenwerten nach Behm und Krüger (2013) die Bewertungskategorien ermittelt. Hierbei erreicht ein Gebiet regionale Bedeutung wenn es in der entsprechenden Rote-Liste-Region 9 oder mehr Punkte erreicht, eine landesweite Bedeutung, wenn es entsprechend der niedersächsischen Roten Liste 16 oder mehr Punkte erreicht und eine nationale Bedeutung, wenn es anhand der roten Liste für Deutschland mindestens 25 Punkte erreicht.

Tab. 4: Bewertung des ca. 149 ha großen Untersuchungsgebietes „Kleinoldendorf/Hahneburg West“ in der Rote-Liste-Region -Tiefeland West für das Jahr 2020 nach Behm und Krüger (2013)

Kleinoldendorf West		Gefährdungsstufe der Roten Listen und Punktevergabe					
Art	Anzahl Paare	Deutschland (2016)		Niedersachsen 2015		Tiefeland-West	
		Gefährdungsstufe	Punkte	Gefährdungsstufe	Punkte	Gefährdungsstufe	Punkte
Kiebitz	5	2	7,0	3	3,6	3	3,6
Großer Brachvogel	1	1	10,0	2	2,0	2	2,0
Neuntöter	1	*		3	1,0	3	1,0
Star	8	3	4,6	3	4,6	3	4,6
Grauschnäpper	1	V		3	1,0	3	1,0
Trauerschnäpper	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Wiesenpieper	1	2	2,0	3	1,0	3	1,0
Baumpieper	3	3	2,5	V			
Gesamtpunktzahl			27,9		15		15
Dividiert durch Flächenfaktor: 1,49			18,7		10,1		10,1
Bedeutung		-----			-----		Regional
Zusätzliche Bewertungskriterien							
Sonderart	Jahr	Individuen im Nahrungs- und Bruthabitat					
Weißstorch	2021	2					

Tab. 5: Bewertung des ca. 134 ha großen Untersuchungsgebietes „Kleinoldendorf/Hahneburg Ost“ in der Rote-Liste-Region -Tiefland West für das Jahr 2020 nach Behm und Krüger (2013)

Kleinoldendorf Ost		Gefährdungsstufe der Roten Listen und Punktevergabe					
Art	Anzahl Paare	Deutschland (2016)		Niedersachsen 2015		Tiefland-West	
		Gefährdungsstufe	Punkte	Gefährdungsstufe	Punkte	Gefährdungsstufe	Punkte
Kiebitz	2	2	3,5	3	1,8	3	1,8
Kuckuck	2	V		3	1,8	3	1,8
Wendehals	1	2	2,0	1	10,0	1	10,0
Rauchschwalbe	46	3	8,6	3	8,6	3	8,6
Star	19	3	5,9	3	5,9	3	5,9
Grauschnäpper	4	V		3	3,1	3	3,1
Trauerschnäpper	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Baumpieper	2	3	1,8	V			
Mehlschwalbe	10	3	5,0	V			
Gesamtpunktzahl			28,6		33		33
Dividiert durch Flächenfaktor: 1,34			21,3		24,6		24,6
Bedeutung			-----		Landesweit		-----
Zusätzliche Bewertungskriterien							
Sonderart	Jahr	Individuen im Nahrungs- und Bruthabitat					
Weißstorch	2020	1-8					
	2021 (bis 3.6.2021)	1-2					

Entsprechende der Bewertungsgrundlagen von Vogellebensräumen in Niedersachsen nach Behm und Krüger (2013) kommt dem Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf/Hahneburg im Teilgebiet West mindestens eine regionale Bedeutung zu. Im Teilgebiet Ost führt die Betrachtung der Häufigkeiten von Arten der Roten Liste Niedersachsen zu einer landesweiten Bedeutung, obwohl lediglich Daten aus einem Untersuchungsjahr vorlagen und viele Individuen nicht in die Bewertung einfließen, da sie nur einmalig im Gebiet erfasst wurden. Der Bestand ist somit tendenziell

unterschätzt, da einmalige Sichtungen teilweise auf Erfassungsdefiziten beruhen und deutlich größere Bestände vermuten lassen. Insgesamt ist in dem Gebiet im Vergleich zu umgebenden Räumen mit intensiverer Acker- und Grünlandnutzung eine relativ hohe Artenvielfalt festzustellen, was durch die Gesamtzahl beobachteter Arten (siehe Anlage 5) und der Vielzahl von Arten die bereits auf der Vorwarnliste in Niedersachsen eingestuft sind, hervorgeht (Tabelle 6 und Anlage 2). Die hohe Bedeutung des Gebietes ergibt sich aus der Artenvielfalt, die die kleinräumigen Strukturen in der Offenlandschaft mit Wallhecken und kleinen Gehölzen im Untersuchungsgebiet widerspiegelt.

Tab. 6: Arten und Anzahl der Vorwarnliste Niedersachsen

Art	Anzahl mit Brutnachweis oder Brutverdacht	Anzahl mit Brutzeitfeststellung
Wachtel	3	
Weißstorch		1
Habicht	2	
Turmfalke	1	
Kolkrabe	1*	
Mehlschwalbe	10	
Gelbspötter		2
Gartengrasmücke	4-7 geschätzt	
Gartenrotschwanz	9	3
Feldsperling	50-150 geschätzt	
Baumpieper	5	4
Kernbeißer		1
Stieglitz	1	1
Goldammer	7	11

*Kolkrabe ist in der Region Tiefland-West auf der Vorwarnliste, nicht aber in gesamt Niedersachsen (Krüger und Nipkow 2015)

Fazit

Für eine endgültige Einstufung des Gebietes sind weitere Erfassung empfehlenswert und die Berücksichtigung des Gebietes als Nahrungshabitat u.a. für den Weißstorch ausschlaggebend. Die

bisherigen Daten legen eine Einstufung des westlichen Teilgebietes als Brutvogelgebiet mit **regionaler Bedeutung** nahe. Das Teilgebiet Ost erreicht eine **landesweite Bedeutung**. Hinsichtlich des Gastvogelvorkommens ist bei dem regelmäßigen Vorkommen von bis zu über 100 Regenbrachvögeln von einem Gastvogelgebiet mit **nationaler Bedeutung** auszugehen (Krüger et al. 2020)

Literatur:

Krüger, T. und M. Nipkow (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. Heft 4/15, 76

Behm, K. & T. Krüger (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen, 3. Fassung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 33. Jg. Nr. 2 55 – 69 Hannover 2013

Krüger, T., J. Ludwig, G. Scheiffarth & T. Brandt (2020): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen – 4. Fassung, Stand 2020. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 39, Nr. 2 (2/20): 49-72.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder, C. Sudtfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.

Anlagen

Anlage 1: Karte zum Vorkommen von Rote-Liste-Arten im Teilgebiet „Ost“ und „West“.

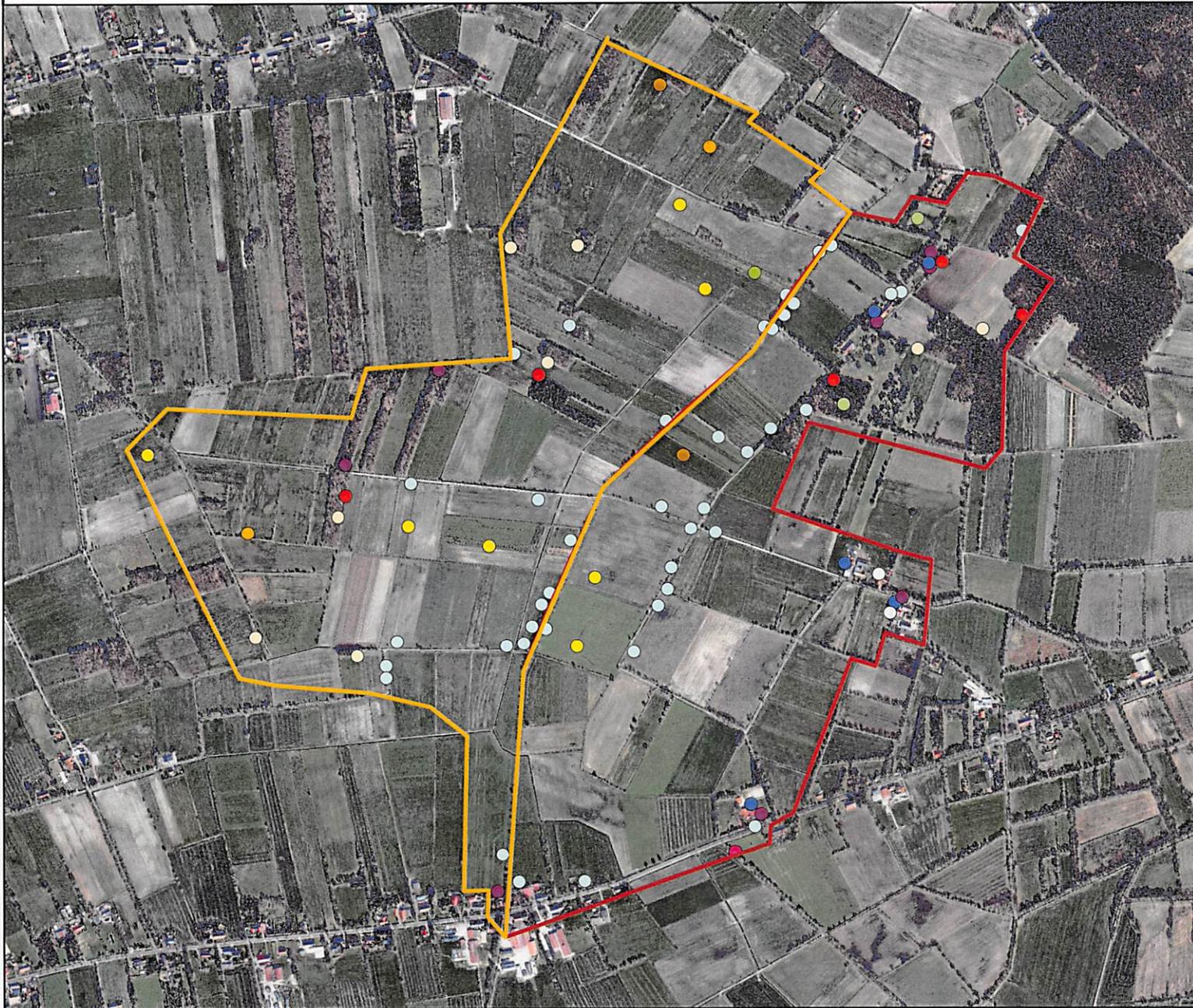
Die ungefähre Lage jedes festgestellten Brutreviers ist mit einem Punkt markiert. Bei Rauch- und Mehlschwalben wurden nicht die Brutpaare dargestellt, sondern nur die Gebäude markiert, in denen belegte Nester gezählt wurden. Es wurden im Gegensatz zu Tab. 4 und Tab. 5 auch Vögel mit Status Brutzeitfeststellung dargestellt.

Anlage 2: Karte zum Vorkommen von Arten der Vorwarnliste Niedersachsen. Es werden im Gegensatz zu Tab. 6 auch Vögel mit Status Brutzeitfeststellung dargestellt.

Anlage 3: Karte über die Verteilung von Zufallsbeobachtungen des Weißstorchs.

Anlage 4: Karte über die Verteilung von Zufallsbeobachtungen von Regenbrachvogeltrupps. Die Truppgrößen von 3 bis 110 Individuen gehen aus der Punktdarstellung nicht hervor.

Anlage 5: Brutvogelmeldebogen für das gesamte Untersuchungsgebiet.



Avifaunistische Erfassung Kleinoldendorf /Hahneberg

Revierkartierung 2020 Rote- Liste- Arten

- Baumpieper
- Grauschnäpper
- Kiebitz
- Kuckuck
- Mehlschwalbe
- Neuntöter
- Rauchschwalbe
- Star
- Trauerschnäpper
- Wendehals
- Wiesenpieper
- großer Brachvogel
- Untersuchungsgebiet West
- Untersuchungsgebiet Ost

0 0,125 0,25 0,5 Kilometer

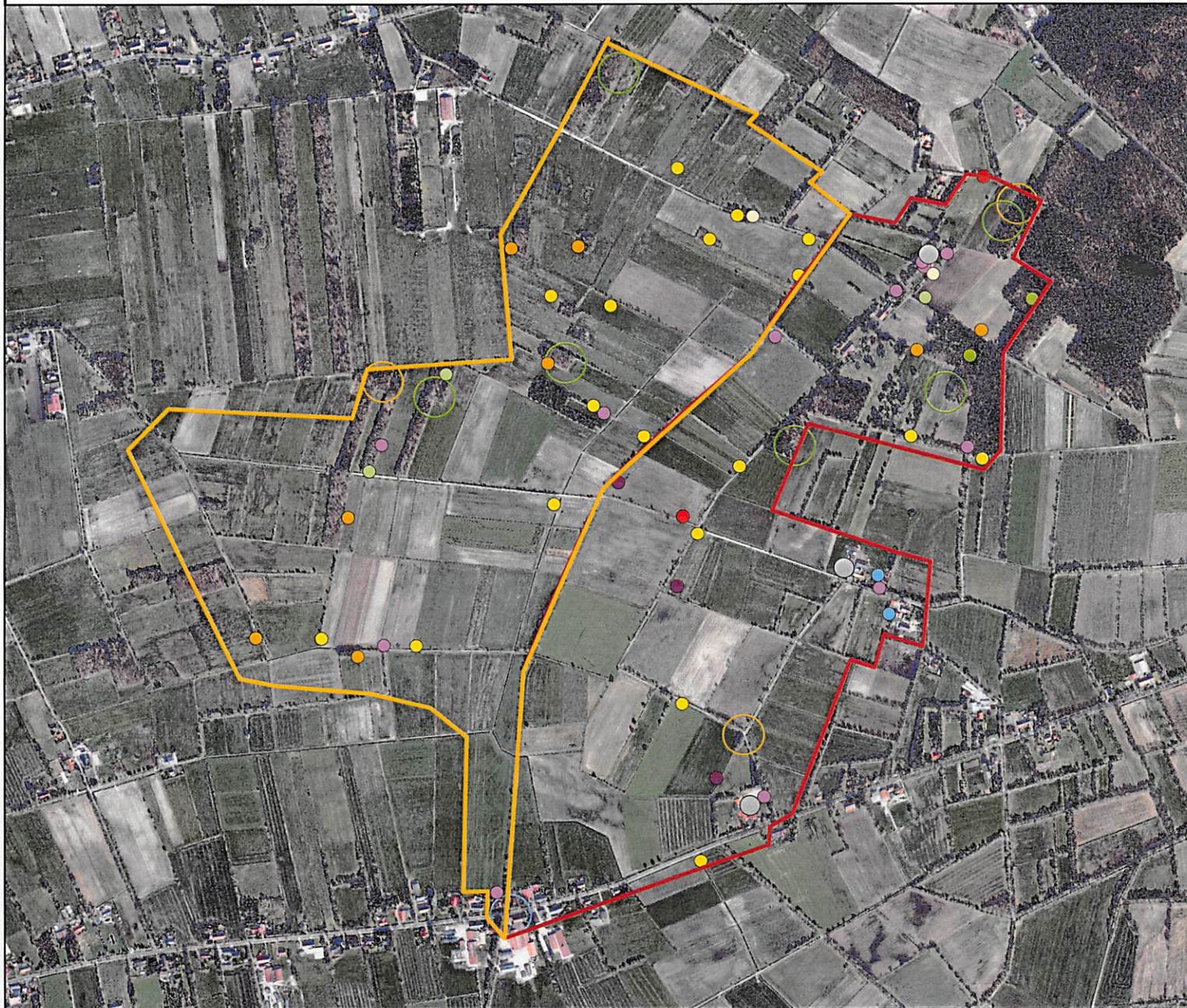


Uplengen den 3.6.2021

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs-
und Katasterverwaltung



Niedersachsen



Avifaunistische Erfassung Kleinoldendorf /Hahneburg

Revierkartierung 2020 Greifvögel, Eulen und Arten der Vorwarnliste

- Baumpieper
- Gartengrasmücke
- Gartenrotschwanz
- Gelbspötter
- Goldammer
- Habicht
- Kernbeißer
- Kolkrabe
- Mehlschwalbe
- Mäusebussard
- Schleiereule
- Stieglitz
- Turmfalke
- Wachtel
- Untersuchungsgebiet West
- Untersuchungsgebiet Ost

0 0,125 0,25 0,5Kilometer



Uplengen den 3.6.2021

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs-
und Katasterverwaltung



Niedersachsen

3411587



**Avifaunistische Erfassung
Kleinoldendorf /Hahneberg**

**Zufallsbeobachtungen
Weißstorch 2020 /2021**



Uplengen den 3.12.2020

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs-
und Katasterverwaltung ©2012 

3411587

5909570



Niedersachsen

3411587



Avifaunistische Erfassung Kleinoldendorf /Hahneberg

Zufallsbeobachtungen
Regenbrachvogel 2020

Truppgrößen zwischen
3 und 110 Individuen



Uplengen den 3.12.2020

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs-
und Katasterverwaltung © 2012 



Niedersachsen

3411587

5009570